# impulse

Informationsblatt des Kreisverbandes der Partei DIE LINKE. Märkisch-Oderland

10 2016



**In dieser Ausgabe:**

Deutschland trägt nicht zum Frieden bei — Seite 2

Moorsoldaten in Norwegen Ergreifende Dokumentationen — Seite 3

Berlins LINKE erfolgreich nach tollem Wahlkampf — Seite 3

Wer spielt hier eigentlich die Musik? — Seite 4


## Mit Kerstin Kühn Direktmandat zurückgewinnen




Foto: Frank Müller

*v. l. n. r.: Kerstin Künhn, Sebstain Walter, Marco Büchel, Bettina Fortunato, Harald Petzold, Ralf Christoffers*

Überzeugende 95,5 Prozent der Stimmen erhielt Kerstin Kühn als Direktkandidatin für die Bundestagswahl 2017 auf der Wahlkreisversammlung Barnim/Märkisch-Oderland am 1. Oktober. Die Rechtsanwältin aus Bernau möchte der sozialen Gerechtigkeit mehr Gewicht verleihen. In ihrer Kanzlei werde sie täglich mit den Problemen der Menschen konfrontiert, ob es um Fragen im Zivil-, Wirtschafts-, Bau-, Verwaltungs-, Handels- oder Gewerberecht geht. Auch durch ihre mehrjährige Tätigkeit als Vorsitzende des Gesundheitsausschusses im Kreistag Barnim und als Ombudsfrau ihres Landkreises für die Kosten der Unterkunft gemäß SGB II sowie als stellvertretende Kreisvorsitzende der LINKEN kenne sie die alltäglichen Sorgen der Bürgerinnen und Bürger sehr gut. Die Gesundheitsversorgung entwickle sich immer mehr zur Ware Mensch. Da müsse gegengesteuert werden. Prävention und eine ausreichende gesundheitliche Versorgung für alle statt Kommerzialisierung forderte die 53-Jährige. Außerdem sei ihr die Unterstützung des Mittelstandes wichtig, zum Beispiel bei dessen Besteuerung. Schließlich schaffen gerade die Selbstständigen die meisten Arbeitsplätze. Es gelte, Bürgerinteressen zu hinterfragen und zu thematisieren. Sie wolle mit Ohr, Herz und Verstand spürbar bei den Menschen sein.

### Richtungsentscheidung bei nächsten Wahlen

Auf Nachfrage unterstütze sie eine rot-rot-grüne Regierung. Wobei die Positionen zu Krieg und Frieden für sie ein entscheidender Verhandlungspunkt seien, sagte sie.

Die Vorsitzende der LINKEN Märkisch-Oderland, Bettina Fortunato, betonte, dass bereits bei den letzten Bundestagswahlen unter Beweis gestellt wurde, dass es hier einen linken Wahlkreis gibt, in dem das Direktmandat von Dagmar Enkelmann nur sehr knapp verfehlt wurde. DIE LINKE zwinge die Mitbewerber, klare Positionen zu beziehen zu Kitas, Schulen, Nachhaltigkeit und die Entwicklung des ländlichen Raums. Es dürften nicht die Schwachen gegen die Schwächsten ausgespielt werden. Die Flüchtlinge seien nicht schuld an den langjährigen Problemen in der Gesellschaft.

Sebastian Walter, Vorsitzender der LINKEN Barnim, eröffnete „heute und hier den Wahlkampf des Wahlkreises 59“. Erforderlich sei eine Richtungsentscheidung für die weitere Entwicklung der Gesellschaft hin zu einer Politik des Friedens, gegen soziale Spaltung und für eine Abkehr von der Agende 2010, die viele Probleme erst geschaffen hat. Sollen Waffenexporte, Kriegsbeteiligungen weitergehen oder werde endlich aktiv gegen Armut und Flüchtlingsursachen angegangen? Jedes 4. Kind in der Region sei von Armut bedroht. Soziale Spaltung und Kriege nehmen zu, betonte er. Es müsse mehr gegen die Mächtigen statt gegen die Schwachen unternommen werden.

Deshalb müssen DIE LINKEN so stark wie möglich aus der Bundestagswahl hervorgehen, betonte auch der Landtagsabgeordnete Marco Büchel: „Wir alle unterstützen Kerstin Kühn. Ich kenne sie mittendrin und kühn“.

*Renate Adolph*

## Herzlichen Glückwünsch Uta Barkusky!

Die LINKE Dr. Uta Barkusky hat die Bürgermeister-Wahl in Müncheberg klar gewonnen. Sie wird somit für weitere acht Jahre Rathaus-Chefin sein. Gegenüber der letzten Wahl 2008 konnte sie ihr Ergebnis in der Hauptwahl sogar von 49,8 auf 60 Prozent verbessern. Die beiden Kandidaten von CDU und SPD hat sie klar hinter sich gelassen. Barkusky siegte in allen Stimmbezirken der amtsfreien Stadt. Das beste Ergebnis erzielte sie in Eggersdorf mit 72,2 Prozent.

„Ich freue mich sehr, weiterhin Bürgermeisterin unserer Stadt sein zu dürfen. Mir ist voll bewusst, dass mit der Wiederwahl große Erwartungen an mich verbunden sind und mir das Vertrauen gegeben wurde, gemeinsam mit den Stadtverordneten und der Stadtverwaltung unser Müncheberg für die Zukunft fit zu machen. Ich bitte darum, mich weiter offen, kritisch und ehrlich zu begleiten, um wichtige Themen aufzugreifen, Probleme zu lösen und uns gemeinsam über Erfolge zu freuen.

Ich bedanke mich bei allen sehr herzlich, die mir ihre Stimme gaben und jenen, die mich unterstützten. Ich danke besonders meiner Familie und den Freunden sowie dem Wahlkampfteam, die alle unmittelbar mit mir stritten“, sagte sie.



Foto: A. Fortunato




# Friedenstage mit Leuchttürmen


Foto: A. Fortunato

Mehr Veranstaltungsorte, mehr Ausrichter, mehr Publikum in ganz Märkisch-Oderland – darauf war das diesjährige Strausberger Friedensfest ausgerichtet. Es gab viele Leuchttürme mit hohen Besucherzahlen: das stimmungsvolle Hoffest in Seelow, der Film „Meine Stunde Null“ in Letschin, der Diskussionsabend über das Verhältnis zwischen Deutschland und Russland, das Friedenspodium über das Weißbuch der Bundeswehr, das Gedenken zum Tag der Opfer des Faschismus und die Ausstellung in Strausberg über Moorsoldaten in Nord-Norwegen, die Brecht-Programme mit Tino Eisbrenner in Hoppegarten und des Gymnasiums in Bad Freienwalde mit Torsten Riemann sowie Info-Stände in mehreren Orten zum Weltfriedenstag. Aber die enorme Ausstrahlungskraft eines großen Treffens der linken Partei, wie sie 25 Jahre lang in Strausberg das traditionelle Friedensfest immer Anfang September aufweisen konnte, ist in diesem Jahr nicht erreicht worden. Zu wenige Ortsverbände beteiligten sich mit eigenen Veranstaltungen. Mitunter nutzten nur wenige Besucher hochkarätige Angebote wie das Konzert des Kabarettisten und Liedermachers Torsten Riemann in Strausberg.


Foto: A. Fortunato

## Rohstofflieferungen, Rüstungsexporte, internationale Einsätze

Zu den gefragten Magneten zählte das Friedenspodium der Rosa-Luxemburg-Stiftung, auf dem über 100 höchst Interessierte Teilnehmer die neue Ausrichtung der Bundeswehr diskutierten, moderiert vom Experten René Hellig vom „neuen deutschland“.

Zur Eröffnung unterstrich die Vorsitzende der Stiftung, Dr. Dagmar Enkelmann, dass im neuen Weißbuch der Bundeswehr vor allem die wirtschaftlichen Interessen der Bundesrepublik benannt sind: Absicherung der Rohstofflieferungen, Steigerung von Rüstungsexporten, Modernisierung der Ausrüstung sowie zunehmende militärische Beteiligung an internationalen Konflikten. Der Einsatz im Inland werde vorbereitet.

Martina Buchholz, verteidigungspolitische Sprecherin der LINKEN im Bundestag, verwies auf das von der Linksfraktion und der Luxemburg-Stiftung als Pendant herausgegebene Schwarzbuch. Darin werden Widerstand gegen die Neuorientierung der Sicherheitspolitik und eine Trendwende gegen Hochrüstung gefordert. Im Gegensatz zum Weißbuch würden hier die Ursachen für zunehmende Konflikte in der Welt analysiert. Die Mehrheit der Bevölkerung sei nach wie vor gegen die Beteiligung an internationalen Militäreinsätzen. Die LINKE bleibe bei ihren Forderungen: Abrüstung und Auflösung der NATO, deren Ersatz durch ein ziviles Sicherheitssystem, Diplomatie und mehr humanitäre Hilfe statt politischer und wirtschaftlicher Interessenvertretung für das deutsche Kapital. Die Eskalationsspirale dürfe nicht weiter angeheizt werden, mahnte Buchholz. Es sei brandgefährlich, dass die NATO die Auseinandersetzungen mit Russland forciert.


Foto: Renate Adolph

*v. l. n. r.: Dr. Dagmar Enkelman, Martina Buchholz, René Heilig, Dr. Rüdiger Huth*

## Mehr Verantwortung Deutschlands in der Welt

Das Sicherheitsbedürfnis der Bundesrepublik angesichts von Terrorismus, Cyberkriminalität, Ressourcenverknappung und Flüchtlingsströmen hob dagegen der Vertreter des Verteidigungsministeriums und Mitautor des Weißbuches, Dr. Rüdiger Huth, hervor. Es sei wichtig, an der europäischen Peripherie Stabilität zu schaffen. Deutschland müsse mehr Verantwortung in der Welt übernehmen.

Wolfgang Neidhardt von der LINKEN Strausberg widersprach: Im Weißbuch gäbe es keine friedlichen Antworten auf die Veränderungen in der Welt. Es müsse alles für den Frieden getan werden. Dass Frieden nur mit und nicht gegen Russland möglich sei, betonte auch Prof. Dr. Wilfried Schreiber, Mitglied des Dresdner Friedenskreises. NATO und USA würden die eigene Verantwortung für das gegenwärtige internationale Chaos leugnen. Es bestehe die Gefahr der versehentlichen Auslösung eines nicht gewollten Krieges. „Wir brauchen Rückbesinnung auf vertrauensbildende Maßnahmen wie in den 80er Jahren.“ Das Weißbuch sei nicht sicherheitsbildend sondern ein bedrohliches Instrument, erklärte Schreiber.


Foto: Renate Adolph

Auf das Wiedererstarken des imperialen Denkens in der globalen Politik machte auch der Bundestagsabgeordnete Thomas Nord aufmerksam. Deutschland habe aus seiner Geschichte heraus eine besondere Verantwortung für Entspannung und nicht für das Gegenteil. Er setze sich für eine „Reanimierung“ der Entspannungspolitik ein, wie sie unter anderem auch in Teilen der SPD diskutiert werde.

Zum Abschluss fasste der Landesvorsitzende der LINKEN Brandenburg und Landesfinanzminister, Christian Görke, zusammen: dass deutsche Truppen hätten die Welt bisher nicht sicherer oder friedlicher gemacht. Die Bundesrepublik trage im Gegenteil dazu bei, Konflikte zu verschärfen. Görke verteidigte die verschiedentlich kritisierten Bemühungen der Landesregierung, den Dialog mit Russland auch in schwierigen Zeiten aufrecht zu erhalten. „Wir wollen eine Friedensarmee, die sich am Grundgesetz orientiert und damit alleinig auf die Landesverteidigung.“

r. a.

## Moorsoldaten in Norwegen

Eine bemerkenswerte Filmvorführung und Ausstellungseröffnung über Moorsoldaten in Nord-Norwegen fand in der Kreisgeschäftsstelle der LINKEN im Anschluss an die traditionelle Ehrung der Opfer des Faschismus am zweiten Sonntag im September statt. Die beiden Dokumentationen betrachten ein nur wenig bekanntes Kapitel der deutschen Geschichte. Wir wissen einiges über die Moorsoldaten im faschistischen Deutschland, nicht zuletzt durch das ergreifende Lied mit Ernst Busch über ihren Überlebenskampf unter unmenschlichen Bedingungen. Aber Moorsoldaten in Norwegen? Die Autorinnen Gerit Ziegler aus Berlin und Sinje Kätsch, aufgewachsen in Schleswig-Holstein, haben aufgrund ihrer persönlichen Familiengeschichte der Nachwelt ein beeindruckendes filmisches Denkmal geschaffen. Mit letzten, noch lebenden Zeitzeugen machen sie uns Geschichte erlebbar. Zu Wort kommen Lagerinsassen, die aus den verschiedensten Gründen inhaftiert waren: Kommunisten, Kriegsdienstverweigerer, Deserteure und Kriminelle.

Interessante Aspekte eröffnet der Film auch mit der dokumentierten Fortsetzung der Lagerhaft für ausgewählte Gruppen nach der Befreiung durch die Rote Armee und nach der Übergabe an die westlichen Alliierten. Dieser Teil der Nachkriegsgeschichte ist beachtlich, bestätigt er doch unser Bild von der „Bewältigung“ der faschistischen Vergangenheit im Westen Deutschlands.

Die Ausstellung mit Bildern von Sinje Kätsch widerspiegelt ihre persönlichen Vorstellungen der damaligen furchtbaren Lagezustände. Auch ihr wegen kommunistischer Überzeugungen eingesperrter Großvater kämpfte hier um das nackte Überleben. Es entstanden ergreifende künstlerische Arbeiten auf Leinwand, die den Betrachter das Grauen über den Lageralltag spüren lassen. Film und Bilder werden den Teilnehmern an der Veranstaltung unvergessen bleiben. Ich lade alle Interessenten sowie Ortsverbände der LINKEN ein, diese Ausstellung, die noch einige Wochen zu sehen sein wird, zu besuchen (Terminabsprache über die Geschäftsstelle).



*Bei bestem Sommerwetter hatten sich ca. 60 Bürgerinnen und Bürger aus ganz Märkisch-Oderland auf Einladung des Kreisverbandes der VVN-BdA am Gedenkstein für die Opfer der faschistischen Barbarei eingefunden. Unter den Gästen Landtagsabgeordnete und Kreisvorsitzende der LINKEN, Bettina Fortunato, Landrat, Gernot Schmidt, die Bürgermeisterin von Müncheberg, Dr. Uta Barkusky, die stellvertretende Bürgermeisterin von Strausberg, Gudrun Wolf, und der Vorsitzende der Kreistagsfraktion der LINKEN, Uwe Salzwedel.*

*In eindringlichen Worten des Gedenkens erinnerte Dr. Uta Barkusky an die Lehren des antifaschistischen Kampfes und mahnte, den Tendenzen von Rassismus und Fremdenfeindlichkeit in unserer Gesellschaft konsequent entgegenzutreten. „Das sind wir den Opfern des Faschismus schuldig.“*

Wolfram Wetzig
Kreisvorsitzender
VVN-BdA MOL

## Brecht noch immer aktuell

Tino Eisbrenner, einst Frontmann der DDR-Band „Jessica“, interpretierte gemeinsam mit dem Akkordeonisten Heiner Frauendorf gekonnt Lieder und Texte von Bertolt Brecht vor bis zu 100 begeisterten Zuhörern. Mit lauten, leisen, hohen und tiefen Tönen brachte Eisbrenner dem Publikum den großen Dramatiker als Mahner vor Kriegen aber auch als Mensch, der die Frauen und das Leben liebte, auf eindringliche Weise näher. r. a.



Foto: Renate Adolph

## Der Schoß ist fruchtbar noch, aus dem dies kroch!

Mit diesem Satz von Bertolt Brecht überschrieben Schüler des Gymnasiums Bad Freienwalde, das den Namen dieses großen



Dramatikers trägt, ihr musikalisch-literarisches Spektakel. Mit dem Programm Mitte September fanden die diesjährigen Friedenstage der LINKEN Märkisch-Oderland einen eindrucksvollen Abschluss. Schirmherr war hier der Landtagsabgeordnete Marco Büchel, der an dieser Schule einst selbst das Abitur ablegte.

Mit viel Leidenschaft und Spaß waren Lieder, Szenen und Text-Collagen unter der künstlerischen und musikalischen Leitung des Musikers und Sängers Torsten Riemann ausgesucht worden. Ob von Brecht, Biermann oder Lindenberg, es ging immer um Krieg und Frieden und darum, was gesellschaftliche Zustände aus den Menschen machen. Einen Höhepunkt bildeten die beiden syrischen Brüder Mukram und Moas (acht bzw. zehn Jahre alt) mit dem Lied „Kleine weiße Friedenstaube“. Vielen der über 100 Zuschauer standen Tränen in den Augen. Riemann hatte die Brüder in einer Flüchtlingsunterkunft bei einer Chorprobe kennengelernt und sie für diesen Abend gewonnen. Zum Abschluss der gelungenen Aufführung erhielten die Mädchen und Jungen Standing Ovations und Zugabe-Rufe. Torsten Riemann war von seinen „Bühnenkollegen“ mehr als begeistert. „Es ist phantastisch, was in kurzer Vorbereitungszeit geleistet wurde und wie sich die Schüler mit dem Thema Krieg beschäftigten“, sagte er.




## Großartiger Wahlkampf, großartiges Ergebnis in Berlin!

„Liebe Genossinnen und Genossen,
wir haben das Wahljahr 2016 mit einem Wahlerfolg beendet! DIE LINKE in Berlin gewinnt 3,9 Prozent bei gestiegener Wahlbeteiligung hinzu und zieht mit 15,6 Prozent als drittstärkste Partei ins Berliner Abgeordnetenhaus ein. Im Westen der Stadt erreichte DIE LINKE erstmals ein zweistelliges Ergebnis, im Osten wurden wir stärkste Partei. Auch in den Bezirken konnte DIE LINKE insgesamt zulegen und ist künftig in allen Bezirksverordnetenversammlungen vertreten.

### Unser Dank gehört Euch!

Der Parteivorstand beglückwünschte den Spitzenkandidaten Klaus Lederer und die Landeswahlkampfleiterin Katina Schubert zu diesem großartigen Ergebnis. Herzlichen Dank an alle, die in den letzten Wochen und Monaten Wahlkampf gemacht haben! Wir wünschen den Berliner LINKEN viel Erfolg für die kommenden politischen Herausforderungen.“

Aus der Beratung des Parteivorstandes
DIE LINKE. am 18. September 2016

## Bürgerbüros

**Thomas Nord (MdB)**
**Bürgerbüro Seelow**
Breite Straße 9
15306 Seelow
Telefon: (0 33 46) 85 21 45
thomas.nord@bundestag.de
www.thomas-nord.de

**Bettina Fortunato (MdL)**
**Bürgerbüro Seelow**
Breite Straße 9
15306 Seelow
Telefon: (0 33 46) 85 21 45
Telefax: (0 33 46) 85 21 47
buero-fortunato@t-online.de
www.bettina-fortunato.de

**Marco Büchel (MdL)**
**Bürgerbüro**
**Bad Freienwalde**
Grünstraße 8
16259 Bad Freienwalde
Telefon: (0 33 44) 33 45 41

**Bürgerbüro Strausberg**
Große Straße 45
15344 Strausberg
Telefon: (0 33 41) 49 77 11
Telefax: (0 33 41) 31 47 75

Persönl. Sprechzeiten:
1. und 3. Mo. im Monat
Bitte VORHER telefonisch anmelden.
info@marco-buechel.de
www.marco-buechel.de

## Geschäftsstellen

**Bad Freienwalde**
Grünstraße 8
16259 Bad Freienwalde
Telefon/Fax: (0 33 44) 33 45 41
www.dielinke-frw.de
Öffnungszeiten:
Di. 9 –11 Uhr

**Strausberg**
Große Straße 45
15344 Strausberg
Telefon: (0 33 41) 31 17 96
Telefax: (0 33 41) 31 47 75
Öffnungszeiten:
Mo. – Do. 9–12 Uhr
E-Mail: info@dielinke-mol.de

## LinksTreff

**LinksTreff Seelow**
Breite Straße 9
15306 Seelow
Telefon/Fax: (0 33 46) 85 21 47
E-Mail: info@dielinke-seelow.de
www.dielinke-seelow.de
Öffnungszeiten:
Mo. – Do. 9–12 Uhr

**Redaktionsschluss**
der nächsten Impulse:
**1. November 2016**
**Erscheinen**
der nächsten Impulse:
**15. November 2016**

# Wer bestimmt hier eigentlich die Musik?

Die Kreismusikschule hat zahlreiche Erfolge aufzuweisen. Im Kreis ist ihr Beitrag zur frühkindlichen Erziehung nicht wegzudenken. Für die hohe Qualität der Ausbildung und für das überdurchschnittliche Engagement bei einem flächendeckenden Angebot im Landkreis hat die Einrichtung viele Auszeichnungen und Ehrungen erhalten. Mit einem Haustarif wurde über Jahre ein „Beitrag“ zur Sanierung des Kreishaushaltes geleistet. Auch wenn der Landrat von Märkisch-Oderland, Gernot Schmidt, darauf besteht, immer Tarif gezahlt zu haben, so ist der Unterschied zwischen Haustarif und Tarif im öffentlichen Dienst durchaus deutlich darstellbar.
Seit dem Beschluss des Kreistages von 2013, die Kultur GmbH aufzulösen, steht die Frage: Wie wird die dazu gehörende Kreismusikschule nun weitergeführt? Der Landrat setzte sich massiv dafür ein, die Musikschule in die Vereinsschule „Hugo Distler“ zu überführen. Im eigens gebildeten Sonderausschuss des Kreistages konnte er dafür allerdings keine Stimme finden. Durch die zum Teil sehr emotionale Diskussion hat Schmidt vielmehr dem Image der Vereinsschule erheblich geschadet. Schließlich leistet auch sie eine gute und wichtige Arbeit. Auch wenn sie mit der Kreismusikschule zusätzlich überfordert wäre.
Schließlich favorisiert der Landrat ein GmbH-Modell. Das ist das Modell, das er eigentlich auflösen wollte und für das er zuvor die Gegenargumente lieferte. Auch dagegen stimmte der Sonderausschuss mit der Weisheit seiner Abgeordneten einstimmig. Er empfahl den Anschluss der Schule an die Kreistagsverwaltung, so wie es, bis auf eine Ausnahme, im gesamten Land Brandenburg und im überwiegenden Teil der Bundesrepublik mit Erfolg praktiziert wird.
Außerdem brachte der Landrat die Absenkung des kommunalen Beitrages zur Finanzierung der Musikschule ins Gespräch, was eine Erhöhung des Elternbeitrages zur Folge hätte und die Erhöhung des üblichen, von Musikschulen und Organisationen hart erkämpften Landeszuschusses ins Leere laufen lassen würde. Leider hat seine Kreistagsmehrheit im September diesem Weg zugestimmt. Damit hat sein Gefolge einfach ignoriert, was zwei Ausschüsse (Bildungs- und Sonderausschuss) unabhängig voneinander sowie gut bezahlte Gutachten, Musikschulverbände, Eltern und Lehrer nach langjährigen Diskussionen zuvor empfohlen hatten.
Das ist ein Musterbeispiel von Ignoranz und Arroganz in der Kommunalpolitik. Da helfen nur noch Pauken.

*Bernd Sachse*
*Mitglied des Sonderausschusses Kreismusikschule*



## + + Termine + +

**15. 10.** 10 Uhr, **Klubgespräch** mit **Kirsten Tackmann**, Linksfraktion Bundestag „Landwirtschaft im Oderbruch – ein Zukunftsmodell?“ Waldhotel Seelow, Waldsiedlung Eichendamm 9, 15306 Vierlinden

**20. 10.** 15 Uhr, **„Im Gespräch“** ist **Roland Bienwald**, 1. Vorsitzender des SV Victoria Seelow e.V. im LinksTreff Seelow.

# CETA zugestimmt – Demokratie geschwächt

Am 17. September haben über 320000 Menschen in sieben Großstädten Deutschlands gegen das europäisch-kanadische Freihandelsabkommen CETA und das europäisch-amerikanische Abkommen TTIP eindrucksvoll demonstriert. Das Datum war nicht zufällig gewählt, denn in dieser




Sitzungswoche stand die Frage der vorläufigen Anwendung von CETA auf der Tagesordnung des Bundestages. Mit der Zustimmung der Koalitionsfraktionen zur vorläufigen Anwendung von CETA hat das Parlament weitreichende Mitbestimmungsmöglichkeiten völlig unnötig aus der Hand gegeben und einen Präzedenzfall für weitere europäische Abkommen geschaffen.

# DIE LINKE-Fraktion vor Ort

Die Fraktion DIE LINKE. im Kreistag Märkisch-Oderland möchte künftig verstärkt in Städten und Gemeinden Entwicklungen des Kreises diskutieren.

Die Kreistagsabgeordneten wollen sich konkret vor Ort über Fragen und Vorschläge der Kommunalpolitiker informieren, wenn es zum Beispiel um Schulstandorte, Öffentlichen Nahverkehr, soziale und kulturelle Einrichtungen des Kreises geht.

Deshalb rufen sie die Ortsverbände der Partei auf, sie zu gemeinsamen Beratungen einzuladen. Kontakt: Dieter Schäfer, dschaefer@ewetel.net.

IMPRESSUM

**Herausgeber**:
Kreisvorstand der Partei DIE LINKE. MOL

Zuschriften bitte an die Geschäftsstelle in Strausberg. Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften bei Veröffentlichung redaktionell zu bearbeiten. Veröffentlichte und namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.

Der Druck der Zeitung »Impulse« wird durch Spenden finanziert.

**V.i.S.d.P.** : Bettina Fortunato
Tel. 0 33 41-31 17 96
**E-Mail** : renate@adolph.de
**Redaktion** : Renate Adolph
**Layout u. Satz** : Fortunato Werbung
www.fortunato-werbung.de
**Fotos/ Grafik** : DIE LINKE. MOL, privat